

Schafzucht — zweites Neuland

Wege der bescheuigten Entwicklung

Im Entwurf des ZK der KPdSU zum XXV. Parteitag der KPdSU ist eine beschleunigte Entwicklung der Schafzucht in Kasachstan, die Gründung neuer Schafzuchtswohse vorgemerkt, sagte dem KasTAG-Korrespondenten der Stellvertretende Minister für Landwirtschaft der Kasachischen SSR, Leiter des „Kasowzepam“ A. K. KENE-SCHEW. Bedeutende Verbreitung werden die Erfahrungen in Gründung von großen, spezialisierten komplexmechanisierten Plätzen. In diesen Plätzen werden 240 Komplexe und 144 Plätze für Schafmast und Nachzucht der Jungtiere gebaut werden.

Gegenwärtig wird eine große Arbeit zur Überführung der gesamten Schafzucht auf industrielle Grundlage, zur Verbindung der traditionellen Erfahrungen in der Führung des Züchtens mit neuen Wegen seiner beschleunigten Entwicklung geleistet. Einer dieser Wege ist die Schaffung von komplexmechanisierten Plätzen. Dabei steigt die Arbeitsproduktivität wesentlich, die Belastung eines Arbeiters vergrößert sich bis 1000 und mehr Schafe. Der Futterverbrauch wird dabei um 30 Prozent verringert, die Assimilierbarkeit des Futters und sein Nährwert steigt, die Gewichtszunahme je Tag und Tier erreichen 120—150 Gramm.

Der zweite Weg zur beschleunigten Entwicklung der Schafzucht ist die vollkommene Arbeitsorganisation, Aktualisierung der Belastungsnormen und der materiellen Stimulation, die Sicherung eines höheren Mechanisierungsniveaus, kraftaufwendiger Prozesse. All das ist auf engste mit der Ausbildung von Kadern für die Schafzucht verbunden. Gegenwärtig wird in der Republik ein Ausbildungsprogramm mit einem speziellen Programm schon in der Schule und besonders in den technischen Berufsschulen aktiviert.

In unserer Republik wurde der Wettbewerb unter der Devise „Schafzucht — Angelegenheit der Jugend“ weitgehend entfaltet. Alles begann vor fünf Jahren mit der patriotischen Initiative der 48 Schulschüler im unteren Schulalter des Gebietes Semipalatinsk, die die ersten Komsomolzen- und Jugendschäferbrigaden organisierten. In der Republik gibt es solcher Brigaden heute 9000 Jungen und Mädchen angehören. Sie pflegen über 2,6 Millionen Schafe. Wir haben vor, in den

nächsten 2—3 Jahren solchen Brigaden noch mal soviel Schafe in Betreuung zu geben. Die Verbreitung der Initiative der Schaffer von Tschubarau ist nicht zufällig. Die Gründung von Komsomolzen- und Jugendbrigaden ist der erste Schritt zur Zerstörung der althergebrachten Klüften der Arbeitsnormen, so 3—4 Personen 600—700 Schafe betreuen. In solchen Herden konnte nichts mechanisiert, geschweige denn komplex mechanisiert werden. Die jungen Schafzüchter sind in der Regel geschulte Menschen, die die Grundbesitz des Berufs kennen, die einen Traktor oder einen Wagensteuern können.

Die Entstehung neuer Brigaden beschleunigte den Übergang der Schafzucht auf industrielle Grundlage, bewirkte ihre Intensivierung. Die Arbeitsproduktivität ist hier um etwa 20 Prozent höher als in den Brigaden, die „kleine“ Schafherden betreuen.

Es bieten sich neue Möglichkeiten, die Spezialisierung zu vertiefen. Die jungen Schafzüchter übernehmen Patenschaft über Mutterschafherden, haben auch die Verantwortung für Landwirte, unter ihnen sich, die in vielen Wirtschaften gegründet werden.

Die beschleunigte Entwicklung der Schafzucht ist ohne zielgerichtete Arbeit zur Schaffung neuer Rassen undenkbar. Die Züchtung der Rassen des Mittelstammes für Landwirtschaft der UdSSR hat 1975 die Approbation einer neuen Rasse, der Nordkasachstan Merino-Schaf mit zwei Zuchttypen „Beskara“ und „Sulokskij“ angenommen und sie hoch eingeschätzt. Diese Tiere werden durch hohe Leistungen gekennzeichnet, sie liefern viel Fleisch und hochwertige Wolle und passen sich gut an die rauen Verhältnisse Nordkasachstans an. Die neue Rasse, die bereits etwa 3 Millionen Stück zählt, ist die leistungsfähigste in der Republik und gehört zu den besten des Landes.

Die Schafzüchter Kasachstans stehen auf Arbeitswacht zu Ehren des XXV. Parteitags der KPdSU. Gegenwärtig müssen sie sich sehr anstrengen. Die Winterzeit ist in diesem Jahr alle andere als leicht. Dessen ungeachtet haben alle Wirtschaften die Möglichkeit, die Schafzucht zu erhalten und den Plan im Verkauf von Erzeugnissen der Schafzucht an den Staat zu erfüllen.

HOHES ARBEITSTEMPO VON JAHRESBEGINN AN

Wetteifern heißt vorwärtsschreiten

Das Ust-Kamenogorsker Blei- und Zinkkombinat zählt zu denjenigen Betrieben, die ihre fünfjährige vorfristig gemessert haben. Mit bemerkenswerten Erfolgen hat sein Kollektiv das 10. Planjahr erfüllt. Die Metallurgen folgten der Initiative des Moskauer Elektromechanischen W.-I.-Lenin-Werks: „Wir Arbeiter garantieren dem Planjahrfrist Qualität.“

Die Metallurgen des Kombinats gebrauchten als erste in unserem Land den Sauerstoff zur Intensivierung der technologischen Prozesse. Das rief den Bau und die Inbetriebnahme der Sauerstoff- und Argonhalle hervor, in der die einfache Luft nach nützlichen Fraktionen zerlegt wird. Seither verarbeitete die Halle mehrere Tausend Kubikmeter Luft, gegenwärtig wird hier auch Wassererzeuger, der breite Verwendung in der Industrie findet.

Das Kollektiv dieser Halle war schon wiederholt Sieger im sozialistischen Wettbewerbs zwischen den anderen Hallen. Und die Komsomolzen- und Jugendschicht, geleitet von Juri Nabokov, ging sogar im sozialistischen Unionswettbewerb als Sieger hervor. Viele Ingenieure und Arbeiter wurden für ihr musterhaftes Wirken mit Orden und Medaillen ausgezeichnet.

Der gut organisierte und weit entfaltete sozialistische Wettbewerb trug dazu bei, daß die Belegschaft der Sauerstoff- und Argonhalle als erste im Kombinat ihren fünfjährigen Plan erfüllte. In letztem Jahr des vergangenen Planjahres wurde man nicht nur in der Sauerstoff- und Argonhalle, sondern auch im ganzen Kombinat auf den Wettstreit der Brigaden A. Denisow und J. Nabokov aufmerksam. Beide Kollektive kämpften und setzen auch heute den Kampf für hohe Kennziffern und beste Qualität der Arbeit und der Produktion fort. Ihr Wettbewerb ist beispielgebend und spornte mehrere Brigaden zum Nachfolgen an.

Die Ust-Kamenogorsker Metallurgen sind fest entschlossen, durch musterghätige Arbeit auch ihr Scherflein zur Erfüllung dieser großen Aufgabe beizusteuern.

R. KRAUSE



Geschickte Hände und Arbeiter sind noch nicht alle. Die moderne Technik verlangt gründliche Kenntnisse. Deshalb studiert Ella an der Textilhochschule. Sie ist schon im dritten Studienjahr, und in der Alma-Ataer Fabrik „Felix Derschinski“ erfüllt die Aktivistin der kommunistischen Arbeit, Komsomolzin Ella Somolowa ihren Tagessoll zu 120 Prozent.

Foto: D. Neuwirt

Fazit der ersten Arbeitswoche

Mit hochproduktiver Arbeit erwidert das Kollektiv des Kondensatorenwerks in Ust-Kamenogorsk die Sorge der Kommunistischen Partei und des Sowjetstaates um die weitere Festigung der Macht unserer Heimat, um die Hebung des Wohlstands der Werktätigen, die im Entwurf des ZK der KPdSU zum XXV. Parteitag „Hauptrichtungen der Entwicklung der Volkswirtschaft der UdSSR in den Jahren 1976—1980“ ihren Niederschlag fand. Im Betrieb wurde das Fazit der ersten Arbeitswoche des neuen Jahres gezogen. Man erzeugte überplanmäßige Produktion für 100 000 Rubel.

Mit Überbietung des Produktionsplans arbeiten jetzt die Kollektive aller Hauptbetriebe des Betriebs. Es weitet sich der Wettbewerb um das Recht am Tag der Eröffnung des XXV. Parteitags mit eingesparten Stoffen und auf Kosten der eingesparten Zeit arbeiten zu dürfen. (KasTAG)

Nach Rekonstruktion

Die ersten 30 Waggons Wolle dieses Jahres, bearbeitet in der Dshambuler Fabrik, sind an die Baumwollkombinate Swerdlowsk, Brjansk und anderer Städte unseres Landes befördert worden. Die erste Arbeitswoche des neuen Jahres verlief erfolgreich. Das ermöglichte die am Jahresende durchgeführte Rekonstruktion. In der Fabrik ist polnische Ausrüstung aufgestellt worden. In diesem Jahr sollen die Verbrauchskosten etwa 27 Tausend Rubel weniger betragen, als im letzten Jahr. Die Fabrik wird somit zu den landesgrößen gehören.

(KasTAG)

Moderne Autostraßen

Die Werktätigen des Trusts „Petrowlawskodorski“ haben den Fünfjahresplan vorfristig erfüllt und mit eigenen Kräften etwa 265 Millionen Rubel in Anspruch genommen, was mehr ist, als vorgemerkt wurde. Auch die Aufgaben des vorigen Jahres ist erfüllt worden.

Trusts im abschließenden Jahr des Planjahres drei Quartale hintereinander die Rolle Wanderhelfer des Ministeriums für Verkehrsangelegenheiten der UdSSR und des ZK der KPdSU.

In Erweiterung des Entwurfs des ZK der KPdSU zum XXV. Parteitag setzen die Werktätigen des Trusts „Petrowlawskodorski“ alles daran, die Produktionskennziffern und die Qualität der Straßenarbeiten weiterhin zu verbessern.

Neue Forderungen — neue Arbeitstaten

Sieben Wochen trennen uns von dem 10. XXV. Parteitag der KPdSU. Im Zeichen der Vorbereitung auf dieses wichtige Ereignis im Leben der Partei und des ganzen Sowjetvolkes entwickeln die Werktätigen des Gebiets und der Zellen, die in der Produktion und in der Verwirklichung der Beschlüsse des XXIV. Parteitags der KPdSU und der darauf folgenden Plenen des Zentralkomitees unserer Partei. Über die Leistungen der Gebietsparteiorganisation in Mobilisierung der Werktätigen in Stadt und Dorf zur Erfüllung dieser Aufgaben sprach der Erste Sekretär des Gebietspartei-Komitees N. J. Krutshina in seinem Rechenschaftsbericht auf dem XXVII. Zellengraden Gebietspartei-Konferenz. In den Jahren des verflorenen Planjahres entwickelten sich erfolgreich die Industrie und die Landwirtschaft des Gebiets, verbesserte sich die Produktion und Nutzung neuer Landtechnik, entstanden neue Zweige der Volkswirtschaft. Eine weitere Entwicklung erfahren im Neuland die Leicht- und Nahrungsmittelindustrie, der Maschinenbau. N. J. Krutshina stellte fest, daß sich die gesamte Industrie- und Bergbau- und Leicht- und Nahrungsmittelindustrie, der Maschinenbau. N. J. Krutshina stellte fest, daß sich die gesamte Industrie- und Bergbau- und Leicht- und Nahrungsmittelindustrie, der Maschinenbau. N. J. Krutshina stellte fest, daß sich die gesamte Industrie- und Bergbau- und Leicht- und Nahrungsmittelindustrie, der Maschinenbau.

Die Debatenteilnehmer — Erster Sekretär des Zellengraden Stadtpartei-Komitees T. F. Pawlow, Erster Sekretär des Rayonpartei-Komitees Makinsk G. N. Kozlov, Erster Sekretär der Traktoren- und Feldbaubrigade der Versuchswirtschaft des Unionsforschungsinstituts für Getreidezüchtung S. I. Gawriluk, die Leiterin des Werks „Zellengrademasch“ S. W. Samofalowa, die Melkerin des Sowchos „Urjupinski“ Rayon Alexejewka, G. O. Bystrizkaja und andere beteiligten sich das Mitglied des Politbüros des ZK der KPdSU, Erster Sekretär des ZK der KP Kasachstans, Genosse D. A. Askarow machte einen Rechenschaftsbericht. Es wurde auch der Rechenschaftsbericht des Vorsitzenden der Revisionskommission der Gebietsparteiorganisation Sh. A. Kosbarov entgegengenommen. Man begann mit der Erörterung der Berichte. An der Arbeit der Konferenz beteiligten sich das Mitglied des Politbüros des ZK der KPdSU, Erster Sekretär des ZK der KP Kasachstans, Genosse D. A. Askarow, Mitglied des Politbüros des ZK der KP Kasachstans, Genosse A. I. Kilmow, Sch. K.

Gebietspartei-Konferenz in Ama-Ata

Am 8. Januar wurde die XXIII. Gebietspartei-Konferenz in Ama-Ata eröffnet. In der Ehrenpräsidium der Konferenz wird einmütig das Politbüro des Zentralkomitees der Kommunistischen Partei der UdSSR und des ZK der KPdSU, Erster Sekretär des ZK der KP Kasachstans, Genosse L. I. Breshnew an der Spitze gewählt. Der Erste Sekretär des Gebietspartei-Komitees der KP Kasachstans A. A. Askarow machte einen Rechenschaftsbericht. Es wurde auch der Rechenschaftsbericht des Vorsitzenden der Revisionskommission der Gebietsparteiorganisation Sh. A. Kosbarov entgegengenommen. Man begann mit der Erörterung der Berichte.

Die Debatenteilnehmer — Erster Sekretär des Zellengraden Stadtpartei-Komitees T. F. Pawlow, Erster Sekretär des Rayonpartei-Komitees Makinsk G. N. Kozlov, Erster Sekretär der Traktoren- und Feldbaubrigade der Versuchswirtschaft des Unionsforschungsinstituts für Getreidezüchtung S. I. Gawriluk, die Leiterin des Werks „Zellengrademasch“ S. W. Samofalowa, die Melkerin des Sowchos „Urjupinski“ Rayon Alexejewka, G. O. Bystrizkaja und andere beteiligten sich das Mitglied des Politbüros des ZK der KPdSU, Erster Sekretär des ZK der KP Kasachstans, Genosse D. A. Askarow, Mitglied des Politbüros des ZK der KP Kasachstans, Genosse A. I. Kilmow, Sch. K.

Kospanow, N. G. Ljaschtschenko, W. K. Muzaj, die Kandidaten des Büros des ZK der KP Kasachstans, Genossen K. A. Jegisbajew, I. G. Slaschnow, der Sektorleiter im ZK der KPdSU, Genosse A. I. Ratschow, der Minister für Geologie der UdSSR, Genosse J. A. Koslowski. Die Konferenz setzte am 9. Januar ihre Arbeit fort. (KasTAG)

Die Debatenteilnehmer — Erster Sekretär des Zellengraden Stadtpartei-Komitees T. F. Pawlow, Erster Sekretär des Rayonpartei-Komitees Makinsk G. N. Kozlov, Erster Sekretär der Traktoren- und Feldbaubrigade der Versuchswirtschaft des Unionsforschungsinstituts für Getreidezüchtung S. I. Gawriluk, die Leiterin des Werks „Zellengrademasch“ S. W. Samofalowa, die Melkerin des Sowchos „Urjupinski“ Rayon Alexejewka, G. O. Bystrizkaja und andere beteiligten sich das Mitglied des Politbüros des ZK der KPdSU, Erster Sekretär des ZK der KP Kasachstans, Genosse D. A. Askarow, Mitglied des Politbüros des ZK der KP Kasachstans, Genosse A. I. Kilmow, Sch. K.

AUS ALLER WELT tass-fernseher meldet

SOFIA. Der Erste Sekretär des ZK der Bulgarischen Kommunistischen Partei Todor Schiwkow hat vorgestern den Ersten Sekretär des ZK der irakischen Kommunistischen Partei, Aziz Mohammed, empfangen.

Während des Treffens wurde die Lage im Nahen Osten erörtert. Es fand ferner ein Meinungs-austausch über Fragen der internationalen kommunistischen und Arbeiterbewegung statt.

BEIRUT. Die Lage in der libanesischen Hauptstadt und deren Vororten war dieser Tage sehr gespannt. Zusammenstöße dauern in vielen Stadtbezirken und Vororten an. Im Norden des Landes, in den Städten Tripoli und Zahlé, kam es zu keinen ersten Zwischenfällen.

LUANDA. Daß die Flakartilleristen der nationalen Armee der Volksrepublik Angola an der Südküste ein Flugzeug der Luftstreitkräfte Südafrikas abgeschossen haben, hat der Rundfunk von Luanda mitgeteilt.

An Bord der Maschine befanden sich ein Brigadegeneral und fünf mitranggehörige der südafrikanischen regulären Armee, deren Tod auf dem Territorium der Volksrepublik Angola in Prefaria offiziell bekanntgegeben wurde.

H ELSINKI. Mit einem Appell, den Kampf für die Herstellung eines gerechten Friedens im Nahen Osten zu verstärken, hat sich an alle nationalen Friedensorganisationen der Generaldirektor des Weltfriedensrats, Romesh Chandra, gewandt.

LONDON. Die Verlegung eines britischen Regiments der Luftlandsondentruppen nach Nordindien hat begonnen. Diese Aktion der britischen Streitkräfte wird in London in unmittelbare Beziehung mit dem von der britischen Regierung am 6. Januar verabschiedeten Beschluß über die Vergrößerung des Kontingents britischer Truppen in Ostafrika gebracht. Kommentatoren in London stellen fest, daß die britischen Kommandos für den „Kampf gegen Parisien“ und für „das Heile England“ in die Hinterland des Gegens“ ausgebildet wurden.

BERN. Die Stahlproduktion in den kapitalistischen Ländern im Jahre 1975 stark zurückgegangen: in den USA um 19 Prozent (von 122 Millionen Tonnen 1974 auf 107 Millionen Tonnen im Jahre 1975), in den EWG-Ländern um 15,5 Millionen Tonnen auf 115,5 Millionen Tonnen und in einzelnen kapitalistischen Einheiten von acht (Italien) bis 29 Prozent und in Japan um 12 Prozent.

BANGULI. Während der Sonder-tagung der Organisation der Afrikanischen Einheit (OAU) in Addis Abeba werden sich Nigeria an die Mitglieder dieser Organisation mit der Aufforderung wenden; dem Beispiel von Nigeria zu folgen und die Regierung der Volksrepublik Angola anzuerkennen, hat in einem Interview der Kommissar für Auswärtige Angelegenheiten Nigerias, Josef Garba, erklärt.

ADDIS ABABA. Die Ministerratstagung der Organisation der Afrikanischen Einheit (OAU) ist vorgestern in Addis Abeba zu Ende gegangen. Die Tagungsteilnehmer faßten den Beschluß, auf die Tagesordnung der außerordentlichen Konferenz der OAU-Mitglieder, die heute in Addis Abeba eröffnet wurde, lediglich eine Frage — die Lage in Angola — zu setzen.

NEW YORK. 27 Prozent Kraftwagen weniger als 1973 und fünf Prozent weniger als 1974 sind 1975 auf dem Innenmarkt der USA abgesetzt worden. Der Absatz von Kraftwagen in den USA war somit im vergangenen Jahr der geringste in den letzten dreizehn Jahren.

AUS ALLER WELT tass-fernseher meldet

Taten und Sorgen der Bücherfreunde

Ein kluges Buch ist schon längst zu einem guten Freund und Ratgeber für jeden von uns geworden. Im vorigen Jahr wurde die freiwillige Untergesellschaft gegründet, die viele Bücherfreunde vereint. Ihr kommt eine große Rolle in der kommunistischen Erziehung der Werktätigen zu.

Vor der Gesellschaft der Bücherfreunde stehen große und konkrete Aufgaben: das Buch — eines der wichtigsten Mittel bei der Formung des kommunistischen Bewusstseins — zu propagieren, die Messung der politischen und technischen Kenntnisse fördern, die Kultur des Lesens zu erheben und einen intensiven Buchverkehr zu begünstigen.

Jetzt werden in Kultursälen, Bibliotheken, Schulen und Techniken in Hochschulen und anderen Kollektiven Grundorganisationen der Bücherfreunde gebildet, die sofort an die Arbeit gehen. Auf ihren Sitzungen werden eine konkrete gemeinsame Arbeit mit den Bibliotheken, die Auswertung der besten Erfahrungen, die Förderung der monatlichen Anleitungen, die Kontrolle der rechtzeitigen Erarbeitung thematischer Pläne der Verlage und andere Fragen vorgemerkt. Der Vorstand der Zellnograd-Gesellschaft stellt sich zum Ziel, den Grundorganisationen bei der Durchführung von Massenveranstaltungen methodische Hilfe zu erteilen. Aus diesem Anlaß werden den Raportvorfähren und den Grundorganisationen der Gesellschaft die methodischen Anleitungen zugesendet.

Eine große Hilfe erteilen beim Literaturvertrieb die Klubs der Bücherfreunde. Der Klub der Bücherfreunde „Krugosol“ in Zellnograd ist einer der besten. Er wird von Wladimir Gundarow, Dichter und literarischer Beirat der Zellnogradabteilung des Schriftstellerverbands besetzt. Angeleitet. Zu diesem Klub gehören Enthusiasten, Menschen, die das Buch leidenschaftlich lieben. Die thematische Arbeit ist abwechslungsreich und mannigfaltig. Die Veranstaltung von Buchausstellungen aus Privatsammlungen, Treffen mit Dichtern, Schauspielern, die Hilfestellung beim Literaturvertrieb in Betrieben, Binsammeln von gebrauchten Büchern, Buchverleihen und Information über neue Bücher.

Bei Grundorganisationen in Schulen des Gebietes und der Stadt sind Klubs gebildet worden: „Junge Bücherfreunde“, „Zeitgenosse“, „Prometheus“ u. a. Die Hauptaufgabe der Klubs ist, das Buch zu propagieren.

Sie stellen auch eine große Arbeit in Erforschung des Heimatortes, unternommen Exkursionen in die Heimatorte, Städte, Rayons und Dörfer. Sie schaffen Alben und Literaturauswahl.

Viele Klubs veranstalten Abende und Wochen des Buches, die dem 30. Geburtstag S. Jessenins gewidmet waren.

Von großer Bedeutung sind bei der Propagierung der Literatur die engen Beziehungen der Grundorganisationen für Bücherfreunde Zellnograd mit den Bibliotheken. In den Arbeitsplänen sind verschiedene Formen der Arbeit, die Propagierung des Buches, Organismus, es werden Buchausstellungen organisiert, Wochen und Dekaden des Buches veranstaltet. Auf den Massenveranstaltungen werden Platten und Tonaufnahmen vorgelesen, Dias und Filme vorgeführt. In einigen Bibliotheken werden traditionsgemäß literarische Dienstleistungen, Abende für Freunde der Dichtkunst veranstaltet, auf denen es zu interessanten Gesprächen über das Leben und Schaffen der Dichter kommt.

In einigen Bibliotheken wurden Anleitungen zur Erziehung der Jugendlichen in Form der Führung des XXV. Parteitags organisiert, es werden Aussprachen und Konferenzen über den Entwurf des ZK der KPdSU zum XXV. Parteitag veranstaltet.

Das Buch wird auch durch die Fernsehklub propagiert. Es wurden Fernsehzeichnungen zum Internationalen Jahr der Frau abgehalten, schöpferische Treffen mit örtlichen Dichtern mit den Bücherfreunden zum Thema „Schriftsteller des Neulands — dem XXV. Parteitag“ organisiert. Die Teilnehmer der Bücherfreunde beteiligen sich an den Komsoj- und Gewerkschaftsorganisationen.

„Ljubow STENNIKOWA, Verantwortliche Sekretärin des Gebietsverbandes der Bücherfreunde“

„Ljubow STENNIKOWA, Verantwortliche Sekretärin des Gebietsverbandes der Bücherfreunde“

„Das Buch wird auch durch die Fernsehklub propagiert. Es wurden Fernsehzeichnungen zum Internationalen Jahr der Frau abgehalten, schöpferische Treffen mit örtlichen Dichtern mit den Bücherfreunden zum Thema „Schriftsteller des Neulands — dem XXV. Parteitag“ organisiert. Die Teilnehmer der Bücherfreunde beteiligen sich an den Komsoj- und Gewerkschaftsorganisationen.“

„Ljubow STENNIKOWA, Verantwortliche Sekretärin des Gebietsverbandes der Bücherfreunde“

Dank der Wissenschaft

Dadurch, daß die führenden Werkstätten es ermöglichen, ihre Meisterschaft zu erheben, neue Reserven zu ermitteln und sie gekonnt zu nutzen bzw. den Koefizienten der Arbeitsleistung zu erhöhen, erzielen sie zuweilen in kurzer Zeit hohe Leistungen in quantitativer und qualitativer Produktionsleistung. Als Beispiel kann der heutige Staatspreisträger der Kasachischen SSR Jewgeni Antoschkin dienen. Der Initiator der Republikbewegung für hochproduktiven Einsatz der Technik, Held der sozialistischen Arbeit Jewgeni Antoschkin erzielte mit seinem Bagger eine bedeutende Steigerung der Arbeitsproduktivität. Dabei ist bemerkenswert, daß er zu Beginn des Planjahres 1975 bedeutend mehr Aufwand auf die Kippelrollen als seine Kollegen, die mit ebensolchen EKG-821 arbeiteten.

„Für eine einzelne Maschine, zum Beispiel, für den Bagger EKG-821, gibt es eine Grenze“, sagt Jewgeni Antoschkin. „Man kann mit aller Gewißheit behaupten, daß man damit keine 10 Millionen Kubikmeter Aufwurf im Jahr verladen kann. Zur Zeit werden 6 Millionen Kubikmeter verladen. Jedoch sind die Möglichkeiten des Baggers EKG-821 noch nicht erschöpft, und ich will in der nächsten Zukunft beweisen.“

„Uns wurde die Aufgabe gestellt, die Erzeugung des Eisenkonzentrats um 2,3 Prozent, die von Eisenerzpellets um mehr als auf das Doppelte zu vergrößern und die Arbeitsproduktivität um 27,5 Prozent zu steigern“, sagt der Chefingenieur des Kombinars Leonid Antonenko. Der Erfolg sicherte die Beschleunigung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts.

Wir haben eine Reihe von Wirtschaftsverträgen mit wissenschaftlichen Organisationen abgeschlossen. Das verkürzte die Zeit zwischen den Forschungsarbeiten und der Einführung ihrer Entwicklungen in die Produktion.“

Das Kombinat unternahm gemeinsam mit der Fillaie der Kasachischen Polytechnischen Hochschule Rudny, dem Institut für Bergbau des Ministeriums für Eisen- und Stahlindustrie der UdSSR und dem Institut für Bergbau der Kasachischen SSR Untersuchungen des rationellen

Regimes der Bergbauarbeiten und der Glaseitwicklung im Tagebau Sarba.

„Einen gewichtigen Beitrag zum technischen Fortschritt leisteten die Ingenieure und Handwerker des Kombinars. So erzielte das Kombinat gute Resultate in der Mechanisierung der Hilfsarbeiten. Die Reparatur der Schienenwege wurde früher auf primitive Weise ausgeführt, jetzt werden Verlegearbeiten WPS-3000 genutzt, die es ermöglichen, den Arbeitsaufwand auf das Zweifache zu vermindern. Die Arbeiter des Kombinars stellten Gleisstopfmaschinen mit kompliziertem Gang, Gleislege- und Kabeltrommel, selbstfahrende elektrische Aggregate für die Strecken der Turbauanlagen, Bohranlagen auf der Grundlage des Traktors „Kirovets-700“ her. Man kann sagen, daß die Gleisarbeiten fast vollständig mechanisiert sind.“

Die Ingenieure und Techniker des Kombinars erarbeiteten Automatisierungssysteme der Beschleunigung der Feinbrecher. Die Leistung der Feinbrecher wurde um 15—20 Prozent erhöht. Es wurde eine bedeutende Arbeit

„Einen gewichtigen Beitrag zum technischen Fortschritt leisteten die Ingenieure und Handwerker des Kombinars. So erzielte das Kombinat gute Resultate in der Mechanisierung der Hilfsarbeiten. Die Reparatur der Schienenwege wurde früher auf primitive Weise ausgeführt, jetzt werden Verlegearbeiten WPS-3000 genutzt, die es ermöglichen, den Arbeitsaufwand auf das Zweifache zu vermindern.“

„Einen gewichtigen Beitrag zum technischen Fortschritt leisteten die Ingenieure und Handwerker des Kombinars. So erzielte das Kombinat gute Resultate in der Mechanisierung der Hilfsarbeiten.“

„Einen gewichtigen Beitrag zum technischen Fortschritt leisteten die Ingenieure und Handwerker des Kombinars. So erzielte das Kombinat gute Resultate in der Mechanisierung der Hilfsarbeiten.“

„Einen gewichtigen Beitrag zum technischen Fortschritt leisteten die Ingenieure und Handwerker des Kombinars. So erzielte das Kombinat gute Resultate in der Mechanisierung der Hilfsarbeiten.“

„Einen gewichtigen Beitrag zum technischen Fortschritt leisteten die Ingenieure und Handwerker des Kombinars. So erzielte das Kombinat gute Resultate in der Mechanisierung der Hilfsarbeiten.“

„Einen gewichtigen Beitrag zum technischen Fortschritt leisteten die Ingenieure und Handwerker des Kombinars. So erzielte das Kombinat gute Resultate in der Mechanisierung der Hilfsarbeiten.“

„Einen gewichtigen Beitrag zum technischen Fortschritt leisteten die Ingenieure und Handwerker des Kombinars. So erzielte das Kombinat gute Resultate in der Mechanisierung der Hilfsarbeiten.“

„Einen gewichtigen Beitrag zum technischen Fortschritt leisteten die Ingenieure und Handwerker des Kombinars. So erzielte das Kombinat gute Resultate in der Mechanisierung der Hilfsarbeiten.“

„Einen gewichtigen Beitrag zum technischen Fortschritt leisteten die Ingenieure und Handwerker des Kombinars. So erzielte das Kombinat gute Resultate in der Mechanisierung der Hilfsarbeiten.“

Namhafte Riesewärterin

Einmal kam Begal Kabaschewa ins Kontor des Kolchos „Akkul“, Rayon Dshambal, und erkundigte sich nach einem Arbeitsplatz als Riesewärterin.

„Ist diese Arbeit für eine Frau?“, wunderten sich die Mitglieder des Vorstandes. „Will auch einen Männerberuf versuchen“, scherzte Begal. „Vielleicht wird's gehen.“

„Ist diese Arbeit für eine Frau?“, wunderten sich die Mitglieder des Vorstandes. „Will auch einen Männerberuf versuchen“, scherzte Begal. „Vielleicht wird's gehen.“

„Ist diese Arbeit für eine Frau?“, wunderten sich die Mitglieder des Vorstandes. „Will auch einen Männerberuf versuchen“, scherzte Begal. „Vielleicht wird's gehen.“

„Ist diese Arbeit für eine Frau?“, wunderten sich die Mitglieder des Vorstandes. „Will auch einen Männerberuf versuchen“, scherzte Begal. „Vielleicht wird's gehen.“

Delegierte zum Parteitag

„Es sind bereits fünf Jahre dahin, seit die energiegeladene Frau sich mit der Beseitigung der Röhren beschäftigt. Die Kommunistin Kabaschewa organisierte die Zweischichtarbeit der Riesewärterinnen, half bei der Beseitigung der Wasserverluste.“

„Es sind bereits fünf Jahre dahin, seit die energiegeladene Frau sich mit der Beseitigung der Röhren beschäftigt. Die Kommunistin Kabaschewa organisierte die Zweischichtarbeit der Riesewärterinnen, half bei der Beseitigung der Wasserverluste.“

„Es sind bereits fünf Jahre dahin, seit die energiegeladene Frau sich mit der Beseitigung der Röhren beschäftigt. Die Kommunistin Kabaschewa organisierte die Zweischichtarbeit der Riesewärterinnen, half bei der Beseitigung der Wasserverluste.“

„Es sind bereits fünf Jahre dahin, seit die energiegeladene Frau sich mit der Beseitigung der Röhren beschäftigt. Die Kommunistin Kabaschewa organisierte die Zweischichtarbeit der Riesewärterinnen, half bei der Beseitigung der Wasserverluste.“

„Es sind bereits fünf Jahre dahin, seit die energiegeladene Frau sich mit der Beseitigung der Röhren beschäftigt. Die Kommunistin Kabaschewa organisierte die Zweischichtarbeit der Riesewärterinnen, half bei der Beseitigung der Wasserverluste.“

Die Winterernte

„Die Winterernte besteht in der Grünhalle“ des Aluminiumwerks hat man die frischen Tomaten geerntet.

„Die Winterernte besteht in der Grünhalle“ des Aluminiumwerks hat man die frischen Tomaten geerntet.

„Die Winterernte besteht in der Grünhalle“ des Aluminiumwerks hat man die frischen Tomaten geerntet.

„Die Winterernte besteht in der Grünhalle“ des Aluminiumwerks hat man die frischen Tomaten geerntet.

„Die Winterernte besteht in der Grünhalle“ des Aluminiumwerks hat man die frischen Tomaten geerntet.

Parteigruppe in den Schäferbrigaden

„Die Sitzung des Parteikomitees des Sowchos „Andrejewski“ begann mit der Mitteilung des Parteisekretärs A. Kaadrov, daß die Kollektive eine bemerkenswerte Mängel in der Organisation der Viehwinterung festgestellt hatten.“

„Die Sitzung des Parteikomitees des Sowchos „Andrejewski“ begann mit der Mitteilung des Parteisekretärs A. Kaadrov, daß die Kollektive eine bemerkenswerte Mängel in der Organisation der Viehwinterung festgestellt hatten.“

„Die Sitzung des Parteikomitees des Sowchos „Andrejewski“ begann mit der Mitteilung des Parteisekretärs A. Kaadrov, daß die Kollektive eine bemerkenswerte Mängel in der Organisation der Viehwinterung festgestellt hatten.“

„Die Sitzung des Parteikomitees des Sowchos „Andrejewski“ begann mit der Mitteilung des Parteisekretärs A. Kaadrov, daß die Kollektive eine bemerkenswerte Mängel in der Organisation der Viehwinterung festgestellt hatten.“

„Die Sitzung des Parteikomitees des Sowchos „Andrejewski“ begann mit der Mitteilung des Parteisekretärs A. Kaadrov, daß die Kollektive eine bemerkenswerte Mängel in der Organisation der Viehwinterung festgestellt hatten.“

Zu Themen der Erziehung

„den Menschen ihrer Umgebung. Ihre Gefühle und Gedankenwelt erweitert sich. Sie beginnen oft kleine-Erlebnisse als „Geheimnisse“ in der Erinnerung zu bewahren. Briefe werden geschrieben und erhalten gesammelt.“

„den Menschen ihrer Umgebung. Ihre Gefühle und Gedankenwelt erweitert sich. Sie beginnen oft kleine-Erlebnisse als „Geheimnisse“ in der Erinnerung zu bewahren. Briefe werden geschrieben und erhalten gesammelt.“

„den Menschen ihrer Umgebung. Ihre Gefühle und Gedankenwelt erweitert sich. Sie beginnen oft kleine-Erlebnisse als „Geheimnisse“ in der Erinnerung zu bewahren. Briefe werden geschrieben und erhalten gesammelt.“

„den Menschen ihrer Umgebung. Ihre Gefühle und Gedankenwelt erweitert sich. Sie beginnen oft kleine-Erlebnisse als „Geheimnisse“ in der Erinnerung zu bewahren. Briefe werden geschrieben und erhalten gesammelt.“

„den Menschen ihrer Umgebung. Ihre Gefühle und Gedankenwelt erweitert sich. Sie beginnen oft kleine-Erlebnisse als „Geheimnisse“ in der Erinnerung zu bewahren. Briefe werden geschrieben und erhalten gesammelt.“

Zuverlässige Stütze

„Die fünf verflochtenen Jahre kennzeichneten sich durch einen bedeutsamen Fortschritt in der Entwicklung der Ökonomie, in der Vergrößerung der landwirtschaftlichen Produktion, in der Verbesserung der Kultur- und Lebensbedingungen unseres Sowchos „Katschewski“.“

„Die fünf verflochtenen Jahre kennzeichneten sich durch einen bedeutsamen Fortschritt in der Entwicklung der Ökonomie, in der Vergrößerung der landwirtschaftlichen Produktion, in der Verbesserung der Kultur- und Lebensbedingungen unseres Sowchos „Katschewski“.“

„Die fünf verflochtenen Jahre kennzeichneten sich durch einen bedeutsamen Fortschritt in der Entwicklung der Ökonomie, in der Vergrößerung der landwirtschaftlichen Produktion, in der Verbesserung der Kultur- und Lebensbedingungen unseres Sowchos „Katschewski“.“

„Die fünf verflochtenen Jahre kennzeichneten sich durch einen bedeutsamen Fortschritt in der Entwicklung der Ökonomie, in der Vergrößerung der landwirtschaftlichen Produktion, in der Verbesserung der Kultur- und Lebensbedingungen unseres Sowchos „Katschewski“.“

„Die fünf verflochtenen Jahre kennzeichneten sich durch einen bedeutsamen Fortschritt in der Entwicklung der Ökonomie, in der Vergrößerung der landwirtschaftlichen Produktion, in der Verbesserung der Kultur- und Lebensbedingungen unseres Sowchos „Katschewski“.“

„Die fünf verflochtenen Jahre kennzeichneten sich durch einen bedeutsamen Fortschritt in der Entwicklung der Ökonomie, in der Vergrößerung der landwirtschaftlichen Produktion, in der Verbesserung der Kultur- und Lebensbedingungen unseres Sowchos „Katschewski“.“

„Die fünf verflochtenen Jahre kennzeichneten sich durch einen bedeutsamen Fortschritt in der Entwicklung der Ökonomie, in der Vergrößerung der landwirtschaftlichen Produktion, in der Verbesserung der Kultur- und Lebensbedingungen unseres Sowchos „Katschewski“.“

„Die fünf verflochtenen Jahre kennzeichneten sich durch einen bedeutsamen Fortschritt in der Entwicklung der Ökonomie, in der Vergrößerung der landwirtschaftlichen Produktion, in der Verbesserung der Kultur- und Lebensbedingungen unseres Sowchos „Katschewski“.“

„Die fünf verflochtenen Jahre kennzeichneten sich durch einen bedeutsamen Fortschritt in der Entwicklung der Ökonomie, in der Vergrößerung der landwirtschaftlichen Produktion, in der Verbesserung der Kultur- und Lebensbedingungen unseres Sowchos „Katschewski“.“

„Die fünf verflochtenen Jahre kennzeichneten sich durch einen bedeutsamen Fortschritt in der Entwicklung der Ökonomie, in der Vergrößerung der landwirtschaftlichen Produktion, in der Verbesserung der Kultur- und Lebensbedingungen unseres Sowchos „Katschewski“.“

Eine Nachfolgerin Pascha Angelinas

„Die Kommunisten des Sempalaiterskyrtrichgebietes wählten die junge Mechanisatorin Nessimshamal Mekehanowa als Delegierte zum XIV. Parteitag der KP Kasachstans.“

„Die Kommunisten des Sempalaiterskyrtrichgebietes wählten die junge Mechanisatorin Nessimshamal Mekehanowa als Delegierte zum XIV. Parteitag der KP Kasachstans.“

„Die Kommunisten des Sempalaiterskyrtrichgebietes wählten die junge Mechanisatorin Nessimshamal Mekehanowa als Delegierte zum XIV. Parteitag der KP Kasachstans.“

„Die Kommunisten des Sempalaiterskyrtrichgebietes wählten die junge Mechanisatorin Nessimshamal Mekehanowa als Delegierte zum XIV. Parteitag der KP Kasachstans.“

„Die Kommunisten des Sempalaiterskyrtrichgebietes wählten die junge Mechanisatorin Nessimshamal Mekehanowa als Delegierte zum XIV. Parteitag der KP Kasachstans.“

„Die Kommunisten des Sempalaiterskyrtrichgebietes wählten die junge Mechanisatorin Nessimshamal Mekehanowa als Delegierte zum XIV. Parteitag der KP Kasachstans.“

„Die Kommunisten des Sempalaiterskyrtrichgebietes wählten die junge Mechanisatorin Nessimshamal Mekehanowa als Delegierte zum XIV. Parteitag der KP Kasachstans.“

„Die Kommunisten des Sempalaiterskyrtrichgebietes wählten die junge Mechanisatorin Nessimshamal Mekehanowa als Delegierte zum XIV. Parteitag der KP Kasachstans.“

„Die Kommunisten des Sempalaiterskyrtrichgebietes wählten die junge Mechanisatorin Nessimshamal Mekehanowa als Delegierte zum XIV. Parteitag der KP Kasachstans.“

„Die Kommunisten des Sempalaiterskyrtrichgebietes wählten die junge Mechanisatorin Nessimshamal Mekehanowa als Delegierte zum XIV. Parteitag der KP Kasachstans.“

„Die Kommunisten des Sempalaiterskyrtrichgebietes wählten die junge Mechanisatorin Nessimshamal Mekehanowa als Delegierte zum XIV. Parteitag der KP Kasachstans.“

„Die Kommunisten des Sempalaiterskyrtrichgebietes wählten die junge Mechanisatorin Nessimshamal Mekehanowa als Delegierte zum XIV. Parteitag der KP Kasachstans.“

Die Pflichten der Mitglieder

„Die Pflichten der Mitglieder der Parteigruppe sind exakt umrissen. In jeder Sitzung melden sie kurz über das Geleistete, machen Bemerkungen und Vorschläge. Erst danach geht man an die Behandlung der Hauptfrage.“

„Die Pflichten der Mitglieder der Parteigruppe sind exakt umrissen. In jeder Sitzung melden sie kurz über das Geleistete, machen Bemerkungen und Vorschläge. Erst danach geht man an die Behandlung der Hauptfrage.“

„Die Pflichten der Mitglieder der Parteigruppe sind exakt umrissen. In jeder Sitzung melden sie kurz über das Geleistete, machen Bemerkungen und Vorschläge. Erst danach geht man an die Behandlung der Hauptfrage.“

„Die Pflichten der Mitglieder der Parteigruppe sind exakt umrissen. In jeder Sitzung melden sie kurz über das Geleistete, machen Bemerkungen und Vorschläge. Erst danach geht man an die Behandlung der Hauptfrage.“

„Die Pflichten der Mitglieder der Parteigruppe sind exakt umrissen. In jeder Sitzung melden sie kurz über das Geleistete, machen Bemerkungen und Vorschläge. Erst danach geht man an die Behandlung der Hauptfrage.“

„Die Pflichten der Mitglieder der Parteigruppe sind exakt umrissen. In jeder Sitzung melden sie kurz über das Geleistete, machen Bemerkungen und Vorschläge. Erst danach geht man an die Behandlung der Hauptfrage.“

„Die Pflichten der Mitglieder der Parteigruppe sind exakt umrissen. In jeder Sitzung melden sie kurz über das Geleistete, machen Bemerkungen und Vorschläge. Erst danach geht man an die Behandlung der Hauptfrage.“

„Die Pflichten der Mitglieder der Parteigruppe sind exakt umrissen. In jeder Sitzung melden sie kurz über das Geleistete, machen Bemerkungen und Vorschläge. Erst danach geht man an die Behandlung der Hauptfrage.“

„Die Pflichten der Mitglieder der Parteigruppe sind exakt umrissen. In jeder Sitzung melden sie kurz über das Geleistete, machen Bemerkungen und Vorschläge. Erst danach geht man an die Behandlung der Hauptfrage.“

„Die Pflichten der Mitglieder der Parteigruppe sind exakt umrissen. In jeder Sitzung melden sie kurz über das Geleistete, machen Bemerkungen und Vorschläge. Erst danach geht man an die Behandlung der Hauptfrage.“

„Die Pflichten der Mitglieder der Parteigruppe sind exakt umrissen. In jeder Sitzung melden sie kurz über das Geleistete, machen Bemerkungen und Vorschläge. Erst danach geht man an die Behandlung der Hauptfrage.“

„Die Pflichten der Mitglieder der Parteigruppe sind exakt umrissen. In jeder Sitzung melden sie kurz über das Geleistete, machen Bemerkungen und Vorschläge. Erst danach geht man an die Behandlung der Hauptfrage.“

„Die Pflichten der Mitglieder der Parteigruppe sind exakt umrissen. In jeder Sitzung melden sie kurz über das Geleistete, machen Bemerkungen und Vorschläge. Erst danach geht man an die Behandlung der Hauptfrage.“

„Die Pflichten der Mitglieder der Parteigruppe sind exakt umrissen. In jeder Sitzung melden sie kurz über das Geleistete, machen Bemerkungen und Vorschläge. Erst danach geht man an die Behandlung der Hauptfrage.“

„Die Pflichten der Mitglieder der Parteigruppe sind exakt umrissen. In jeder Sitzung melden sie kurz über das Geleistete, machen Bemerkungen und Vorschläge. Erst danach geht man an die Behandlung der Hauptfrage.“

„Die Pflichten der Mitglieder der Parteigruppe sind exakt umrissen. In jeder Sitzung melden sie kurz über das Geleistete, machen Bemerkungen und Vorschläge. Erst danach geht man an die Behandlung der Hauptfrage.“

„Die Pflichten der Mitglieder der Parteigruppe sind exakt umrissen. In jeder Sitzung melden sie kurz über das Geleistete, machen Bemerkungen und Vorschläge. Erst danach geht man an die Behandlung der Hauptfrage.“

„Die Pflichten der Mitglieder der Parteigruppe sind exakt umrissen. In jeder Sitzung melden sie kurz über das Geleistete, machen Bemerkungen und Vorschläge. Erst danach geht man an die Behandlung der Hauptfrage.“

Darf ein Kind Geheimnisse haben?

„Was mochte in dieser Familie wohl vorgefallen sein? Sonst begründen ihn wie die Mutter, Frau Bekert, so auch die Tochter Vera freundlich, immer war er, der Briefträger, ein willkommener Gast gewesen.“

„Was mochte in dieser Familie wohl vorgefallen sein? Sonst begründen ihn wie die Mutter, Frau Bekert, so auch die Tochter Vera freundlich, immer war er, der Briefträger, ein willkommener Gast gewesen.“

„Was mochte in dieser Familie wohl vorgefallen sein? Sonst begründen ihn wie die Mutter, Frau Bekert, so auch die Tochter Vera freundlich, immer war er, der Briefträger, ein willkommener Gast gewesen.“

Die Pflichten der Mitglieder

„Die Pflichten der Mitglieder der Parteigruppe sind exakt umrissen. In jeder Sitzung melden sie kurz über das Geleistete, machen Bemerkungen und Vorschläge. Erst danach geht man an die Behandlung der Hauptfrage.“

Zu Themen der Erziehung

„den Menschen ihrer Umgebung. Ihre Gefühle und Gedankenwelt erweitert sich. Sie beginnen oft kleine-Erlebnisse als „Geheimnisse“ in der Erinnerung zu bewahren. Briefe werden geschrieben und erhalten gesammelt.“

Zuverlässige Stütze

„Die fünf verflochtenen Jahre kennzeichneten sich durch einen bedeutsamen Fortschritt in der Entwicklung der Ökonomie, in der Vergrößerung der landwirtschaftlichen Produktion, in der Verbesserung der Kultur- und Lebensbedingungen unseres Sowchos „Katschewski“.“

Die Pflichten der Mitglieder

„Die Pflichten der Mitglieder der Parteigruppe sind exakt umrissen. In jeder Sitzung melden sie kurz über das Geleistete, machen Bemerkungen und Vorschläge. Erst danach geht man an die Behandlung der Hauptfrage.“

„Die Pflichten der Mitglieder der Parteigruppe sind exakt umrissen. In jeder Sitzung melden sie kurz über das Geleistete, machen Bemerkungen und Vorschläge. Erst danach geht man an die Behandlung der Hauptfrage.“

Sibirien

Du, mein Sibirien, stehst noch dicke Flocken, und morgens bist du noch in Reif gehüllt, und kahle Weißdornbüsche stacheln trocken, denn auch der Mai ist da mildester wild...

Mag sein, daß hier im Lenz die Strahlen weizen, doch wunderbar ist deine Sommerzeit. In vollen Ähren neigt sich goldner Weizen, mit bunten Blumen ist die Flur bestreut...

Im Tal erglänzen Seen wie Saphire, und Bäche stürzen nieder mit Gebräus. In ungemessenen dunklen Waldrevieren fühlt sich so manches edle Wild zu Haus...

In Feuerkratern brennen deine Lehnen, zerklüftes Gestein steigt himmelwärts. Mit Wanderpfaden stärkst du meine Sehnen und zauberst Jugendkräfte in mein Herz...

So manches lange Jahr drückt meinen Rücken, und wenn sich meine Stunden erfüllt, will ich noch einmal in dein Anlitz blicken, die Augen schließen, dann mit deinem Bild...

Herbert HENKE

Dorflandschaft

Zeichnung: W. Schwab



Jakob - das Sonntagstünd

1915 war der Sommer besonders heiß und trocken. In der Erde hatten sich tiefe Risse gebildet, Gras und Straucher waren verdorrt... Jakob war ein kleiner Junge, der in der Dorfschule lernte... Er war ein Russe, sprach gebrochen deutsch und stammte aus dem großen Siedlung Sawinka...

Woldemar ECKERT

Flußfahrt

Scheinbar wollen die schnellen Wellen an dem Schiffe schneller zerschellen. Und es schwimmen vorüber am Schiffe grüne Inseln und felsige Riffe. Und die Inseln und felsigen Hänge pressen Wellen und Schiff in die Enge...

Oswald PLADERS

Romeo und Julia

Romeo ist Traktorist, kennt am Traktor jede Schraube. Was er sagt, kann man ihm glauben. Julia ist Melklerin. Wenn er sie mal herzhalt kößt, ist sie nicht gleich hin...

Ronald KRAUSE

Schon zwanzig

Ich sagte mir: „Halt! Keinen Tag hast du mehr zu verschenken. Keine Stunde. Jetzt knauserst du mit Minuten und bagrenst deine Schilzeit auf ein Minimum...“

Neue Übersetzungen

Mirdza BENDRUPE

Auch die Windsbraut...

Auch die Windsbraut ermüdet, und dann — ohnehelich! Sie, die Unbezähmte, die Weibern getreue, bäumt sich auf, wach vom Sturmweg, ihr Ziel nicht erräthend, sinkt durchs Grollen und Dröhnen, und Donnern und Leuchten. Wie ein grimmiger Tiger, der im Sprunge getroffen, wie ein zorniger Geier, der im Flug angeschossen, fällt als Stein sie, als Stein mit erlahmenden Schwingen...

Es ist gar nicht viel, was wir bräutchen —

Auch die Seele nur auf, die Augen für den Straßenfuß, für ein Blättchen Laub.

Nimm behutsam sie in die Hände, diese flüchtigen kleinen Wellen, denn groß ist allein das Geträntschlein, allein das Geträntschlein ist ewig und andlos...

Man fragte mich

Der See, der stille, fragte mich: Ward ich im Lied, das du verfaßt, genau so tiefblau sein wie jetzt? Der Gimpel sprach mich am Baum: Ward ich im Lied, das du verfaßt, genau so fröhlich sein wie jetzt? Der Mensch, der fragte mich darauf: Ward ich im Lied, das du verfaßt, die Stimme auch erkennen meint?

Aus dem Buch der bekannten lettischen Dichterin „Gološ nemokšusčiči“

Deutsch von Nora PEEFFER

Reinhard Köln, Eduard Stöfel

Ronald KRAUSE

Es ist gar nicht viel, was wir bräutchen —

Aus dem Buch der bekannten lettischen Dichterin „Gološ nemokšusčiči“

Sinner spuckte vor Ärger. Du bist eben der alte zweifelhafte Fritz geblieben. Fritzt ich dich nicht, geblieben Solange ich dich kenne, hast du niemals deine eigene Meinung gehabt... „Was willst du eigentlich von mir? Bin dir wohl ein Pud Mehl schuldig oder sonst was?“ entgegnete jener im Eifer...

Ich bin derselben Meinung“, sagte Jakob hinzu. „Wir arbeiten nicht, gehen als die Männer, müge er uns auch 5 Kopeken Zuschuß geben... Schritte im Treppentritt. Die Jungen schobten sich auf ein Kommando. Heraus trat der Verwalter und näherte sich dem am Pfahl wartenden Pferd, ohne den Jungen die geringste Beachtung zu schenken...“

dem Sinn? Entschiede, entscheide sofort!“ „Dau habe ich keine Befugnis...“ „Wir geben nicht nach“, entgegnete Jakob... „Was heißt: wir? Ihr drei oder noch welche?“ stieß Steiner hervor, schlug sich mit dem Peitschenstiel an den Stiefelschaft...





Geheimnisse von Otrar

Am Mittellag der Syr-Darja, dort wo der Arys in ihn mündet, erhebt sich ein Riesenhügel. Seine Fläche erreicht 20 Hektar, und die Höhe gleicht der eines sechsstöckigen Hauses. Die bösen Wüstentäler entlang darunter die Überreste der ehemals berühmten Stadt mit dem klingelnden Namen Otrar begeben. Viele Geheimnisse auf Kasachstans Territorium ältesten Zivilisation liegen im Innern des Hügel verborgen. Einige davon sind der wissenschaftlichen Öffentlichkeit bereits bekannt geworden.

Der Leiter der Abteilung Geschichte, Archäologie und Ethnographie der Akademie der Wissenschaften der Kasachischen SSR K. A. AKISCHEW erzählte dem KASTAG-Korrespondenten:

Unsere fünfjährigen Ausgrabungen haben ergeben, daß bedeutende Abschnitte von Otrar nach einem einheitlichen Plan ausgebaut waren. In seiner Planung sieht man eine exakte Anordnung der „Fluchthöfen“ von Straßen und Wohnvierteln. Im XVI.—XVII. Jahrhundert war es mit einer Festungsmauer aus Rohziegelstein umgeben, in der es drei schmale Einfahrten gab. Hinter der Mauer lief ein tiefer mit Wasser gefüllter Graben. In dieser Zeit stellte Otrar eine stark befestigte Festung dar und hielt wiederholt Angriffe zahlreicher feindlicher Truppen stand. Es ist gelungen, eine „Zählung“ der Bevölkerung von Otrar im Spätmittelalter vorzuneh-

gebens der Erforschung des Systems der Wasserversorgung in Otrar. Man fand Spuren eines Wasserspeichers, der seiner ingenieurtechnischen Konstruktion nach eine komplizierte und seiner Bestimmung nach eine universelle Anlage war, welche verschiedenen Wirtschaftszwecken diente. Sein Bau hatte vor etwa 1000 Jahren eingesetzt. Damals hatte er etwa 125 000 Kubikmeter Wasser gefaßt. Um die Mitte des XIII. Jh. wurde eine zweite Grube ausgehoben, die sich an die erste von Südosten her an schloß. Somit überstieg der Umfang des Wasserspeichers 400 000 Kubikmeter.

Die Archäologen stießen auch auf die Überreste einer städtischen Wasserleitung — ein schlängelnder Beweß dafür, daß die Bevölkerung Otrars das zentrale Wasserversorgungssystem früher als die von Paris benutzte.

Leider, sagte abschließend K. A. Akischew, konnten unter den Hügel von Otrar vorläufig keine schriftlichen Quellen — etwa Bücher, Manuskripte, Urkunden usw. geborgen werden. Trotzdem geben die Wissenschaftler die Hoffnung auf Erfolg nicht auf. Denn ihnen stehen die Ausgrabungen früherer Kulturkreise bevor, die in die Zeit der höchsten Blüte der rätselhaften Stadt fallen.

Das Ust-Kamenogorsker Dshambul-Theater hat das Bühnenspiel „Parteiorganisator“ von K. Muskaschew erstmalig aufgeführt. Als Regisseur wirkte W. Pusurman aus dem Republik-Jugendtheater. Die neue Aufführung ist dem bevorstehenden Forum der Kommunisten — dem XXV. Parteitag unserer Partei — gewidmet.

Die Schauspielerinnen des Theaters A. Suworowa spielten die Hauptrolle eindrucksvoll und überzeugend. Shamal ist Parteisekretärin des Sowchos. Sie ist eine Frau von hoher sittlicher Reife, parteilicher Prinzipienstreue. Die Haltung der Führung spiegelt die Belange des heutigen Dorfes, schwierige Wirtschaftsfragen, die Kühnheit und Initiative der Leitung wider. Die Bühnengestaltung ist lakonisch, ausdrucksvoll (Bilder G. Bykow). Sie hilft, die Stimmung der Zuschauer mit der Handlung in Einklang zu bringen. Dem Kollektiv ist eine interessante Arbeit gelungen.

UNSERE BILDER: A. Suworowa als Parteiorganisatorin Shamal. A. Anoprikin als Direktor. Asanow Sowetbek. P. Saworykin, Rechnungsführerin. W. Wlassowa, Kassym — K. Betz.

Fotos: W. Pawlunin

ÜBER den glatten Eispiegel sausen die Schlittschuhläufer, die einen im Kreis, die anderen tanzen oder drücken eine Scheibe ins Tor. Auf der Eisbahn schmettet es von Kindern und Halbwüchsligen, Jungen und Mädchen. Sie ist geräumig, Platz ist für alle genug. Die Figuren bewegen sich im hellen Licht starker Scheinwerfer, aus den Lautsprechern tönt Musik, die das fröhliche Stimmengewirr ergläut. Plausige Sprünge fliegen von dem Himmel herab und lassen sich auf die Schultern und Mützen der Schlittschuhläufer nieder. Rund um die

„Weißt was, ich hab 'ne Idee!“ schrie er aus Leibeskräften. „Du bist immer voller Ideen, wie ein Hund voll Floh.“ Na und? „Siehst du diesen Platz?“ „Na und?“ „Wie wär's wenn wir ihn in Ordnung brächten, ebneten...“ „Und eine Eisbahn einrichten? Sobald die Fröste kommen, ist der Platz fertig, das Wasser ist zur Hand.“ „Sie machen sich sofort an die Arbeit. Sie machen die Fläche. Es war etwa ein halbes Hektar. Zu wenig. Sie wiederholen die

Mit eigenen Händen

Eisbahn stehen Bänke, auf denen Großmütter und Großväter sitzen und die Tollen und Treiben mit unverkennbarer Freude beobachten. Auf der großen Eisbahn in Topar, dem Zentrum des Mitschurin-Rayons, ist es immer lebendig, besonders an den Ruhetagen, wenn ihre Lichter bis tief in die Nacht hinein leuchten. „...Es war an einem unfreundlichen Oktober-Sonnabend, Vitali Matzew und Alexander Bauer, Schüler der 6b der Schule Nr. 16 saßen neben ihrem vierstöckigen Haus und blickten Trübsal. Der Wind blies die letzten Blätter von den Bäumen und kalte Regenschauer ergossen sich aus den niedrigen blauen Wolken. Hin und wieder wechselten beide Freunde einige belanglose Worte, dann schwiegen sie wieder. Der nächste Tag war Sonntag. Was mit ihm anfangen? Diese Frage beschäftigte wohl beide. Vor den Augen der Freunde lag ein unbebautes, ödes Terrain. Zwischen dem Schutz- und Unrathäufen tummelten sich im Sommer die Kinder, spielten Fußball oder Gorki, jetzt standen dort Wasserlächen, es sah tristös aus. Plötzlich sprang Alexander Bauer auf, haute Vitali auf die Schulter,

Messung. Jetzt kam ein Hektar heraus. Das wäre genug. Sie schlugen Pflöcke ein und begannen, den Schutz wegzuräumen. Hier lagen Ziegelbrocken, verschredderter Schutt, sogar mehrere Betonbausteine herum. Sischka und Vitali schleppten den Unrat mit Elmern weg, doch die Haufen schmolzen nur langsam zusammen. „...Wollt du was?“ sagte Vitali, sich den Schwelz von der Stirn wischend. „Ich hab auch 'ne Idee.“ Zu zweit werden wir's nicht schaffen, ist auch nicht nötig. Wir werden doch nicht allein Schlittschuh laufen. Rufen wir alle Jungen und Mädchen aus den Nachbarhöfen zusammen.“

An demselben Abend erschienen die letzten Gangstüren mehrerer Wohnhäuser bunte Bekanntmachungen: „Wer im Winter eine gute Eisbahn haben will, kommt morgen mit Elmern, Spaten, Harke, um zehn auf den Platz neben dem zweiten Haus.“ Bereits lange vor zehn Uhr kamen Mädchen und Jungen, Kleine und Erwachsene. Alexander Kusmin aus der 6b kam mit einer ganzen Mannschaft. Ohne auf Befehle zu warten, gingen alle an die Arbeit. Das Wetter war wie bestellt — warm und sonnig. Sogar der 70jährige Alexej Grigorjewitsch Nesterow kam mit einer Harke. Gegen Mittag war der Platz rein, außer den Beton-

brocken, die so schwer waren, daß man mit ihnen nichts anfangen konnte. Zu dieser Zeit trat ein hoher, stattlicher Mann auf den Platz. Er begrüßte die Kinder freundlich, schaute sich um. „Ich möchte auch gern mithelfen, warum habt ihr mich nicht eingeladen?“ fragte er und fügte hinzu: „Wer ist hier der Anführer?“ „Wir“ antworteten und Alexander wie aus einem Mund. „Recht so, Kinder! Bald kommt der Winter, und die Eisbahn ist nötig. Ich werde euch helfen“, sagte er und verschwand. „Wer war das?“ fragte Vitali den Großvater Alexej Grigorjewitsch. „Du kennst ihn wohl nicht?“ wunderte er sich. „Das ist doch Alexej Nikolajewitsch Katschew, der Parteisekretär des Kasachstans Volkskraftwerk Nr. 2!“

Nach ein paar Stunden erschienen ein Bulldozer, ein Selbstwalder, ein Kipper, eine Druckwalze. „Als im November die Fröste eintraten, wurde der Platz mehrmals mit Wasser begossen, woran sich auch die Erwachsenen beteiligten.“ Alexander Bauers und Vitali Matzew Initiative wurde im ganzen Rayonzentrum bekannt, sogar in der Rayonzeitung schrieb man über sie. Die Kinder von anderen Höfen folgten ihrem Beispiel. Jetzt gibt es in Topar viele gute Eisbahnen. „Im Leben muß man immer tun, was man kann“, sagt Vitali. „Aber noch ein hübsches mehr“ fügt sein Freund Alexander hinzu. „Dann wird man nie Zeit für Langeweile haben.“

Man kann noch hinzufügen, daß beide gut lernen und den Erwachsenen halfen, den Neujahrbaum auf der Eisbahn aufzustellen und zu schmücken. Die Kinder von Topar haben eine wirklich frohe Ferienzeit, und das haben sie dem Werk ihrer Hände zu verdanken.

G. KOWALJONOK
Gebiet Karaganda

Der „dienstbeflissene“ Bär

Diesmal war es kein Bären-dienst, den der zottige Herr der Berge einer Herde Wildschweine erwies. Er war auf einen großen Nubbaum geklettert und schüttelte die Äste, um sich an den herabgefallenen Früchten zu laben. Der Bär arbeitete eifrig und bemerkte nicht, daß die Wildschweine unter dem Baum es sich

schmecken ließen. Der Bär brüllte erntetast als er das sah. Doch die Schweine schmatzten ruhig weiter. Jetzt sprang das wütende Tier direkt auf seine Belagert der Äste, um sich an den herabgefallenen Früchten zu laben. Der Bär arbeitete eifrig und bemerkte nicht, daß die Wildschweine unter dem Baum es sich

Fernsehen Programm "Wostok"

Moskau

- Sonntag, 11. Januar
10.00 — Nachrichten. 10.10 — Zum Morgensport angetreten. 10.30 — Der Wecker. 11.00 — Ich diene der Sowjetunion. 12.00 — Vorwärts, Jungs. 13.00 — Musikklask. 13.30 — Sendung für Landwirte. 14.30 — Spielfilm „Komsomolki“. 16.25 — Internationales Panorama. 16.55 — Länderspiel in Eishockey. „New York Rangers“ — „Krylja Sowjetow“. 19.00 — Nachrichten. 19.15 — Zeilenfilm „1917“. 19.20 — D. S. Gedenke Note. Sendung aus der DDR. 21.00 — Klub der Filmreisen. 21.45 — Es sprechen Delegierte des XXV. Parteitags der KPdSU. 22.00 — „Zeit“. 22.30 — Durch die Moskauer Konzertsäle. 23.30 — Sportsendung. 24.00 — Nachrichten.

Alma-Ata

- Mittwoch, 12. Januar
10.00 — Nachrichten. 10.10 — Morgensport. 10.30 — Zeilenfilm. 11.00 — Aus der Tierwelt. 12.00 — Klub der Filmreisen. 15.00 — Dokumentarfilm. 15.30 — Salykow-Schentschidin. „Die Herron Gollowjow“. 16.25 — Unser Garten. 16.55 — Spielfilm. 18.30 — Willkommen, Märchen. 19.00 — Nachrichten. 19.20 — Das Schaffen der Völker aus aller Welt. 20.05 — Von Parteitag zu Parteitag. So-

Wolgajkirschen

- 22.00 — „Zeit“. 22.30 — Länderspiel in Eishockey „Philadelphia Flyers“ — „ZSKA“. Sendung aus Philadelphia (USA). 00.30 — Nachrichten.

Dienstag, 13. Januar

- 10.00 — Nachrichten. 10.10 — Morgensport. 10.30 — Zeilenfilm. 11.00 — Zum 20. Gründungstag des Staatlichen Akademischen Bolschoi-theaters der UdSSR. 12.10 — Das Schaffen der Völker aus aller Welt. 15.00 — Dokumentarfilm. 15.50 — „Rund um die Welt“. Antarktika. 16.15 — In der Heimat der Junggardisten. 17.15 — Konzert des Gesang- und Tanzensembles des Omsker Erdölverarbeitungs-kombinats. 17.55 — Die Heldenzeit. 18.15 — Trompeter, antwortet. 19.00 — Nachrichten. 19.15 — Filmchronik „Ich möchte alles wissen“. 19.25 — Musikbenennung. 20.05 — Dem XXV. Parteitag entgegen. Anlaufobjekte 1976. 20.50 — Filmkomödie. „Der Findling“. Spielfilm. 22.00 — „Zeit“. 22.30 — Musikstafette. „Genosse Lied“.

Mittwoch, 14. Januar

- 10.00 — Nachrichten. 10.10 — Morgensport. 10.30 — „Mach mich, mach's nach, mach's besser“. Sendung aus der DDR. 11.30 — „Der Findling“. Spielfilm. 15.10 — Dokumentarfilm. 16.00 — A. Gaidar. „Das Kriegsgeheimnis“. 16.30 — Film für Kinder. „Wörter des Tages“. 17.00 — Spielfilm. 17.50 — Wissenschaft von heute. 18.20 — Ein Treffen der Jugend mit der Helden der sozialistischen Arbeit. J. M. Jermakowa. 19.00 — Nachrichten. 19.15 — In jeder Zeichnung scheint die Sonne. 19.30 — „Ein glänzendes Diversement“. Musikfilm. 19.55 — „Das neunte Stück“. W. Sorin führt die Sendung. 20.55 — Premiere des Fernsehfilms

„Die Ballade von der Kolchis“

- 22.00 — „Zeit“. 22.30 — Sportsendung. 1. Europameisterschaft in Eiskunstlauf. Paarlauf. 2. Zielung in Sport-

Donnerstag, 15. Januar

- 10.00 — Nachrichten. 10.10 — Morgensport. 10.30 — Trompeter, antwortet. 11.15 — Spielfilm. „Die Ballade von der Kolchis“. 12.00 — Lied- und Tänze der Völker der UdSSR. 15.00 — Alltags auf Großbauten. 16.00 — Die Sozialistische Federative Republik Jugoslawien. 16.30 — K. Trewer. „Ljubow Jorowaja“. 17.00 — Russische Forschungspreisende. 17.30 — Schachschule. 18.00 — Das Freundschaftslied. 19.00 — Nachrichten. 19.15 — K. Tschukowski. „Bibigon“. Rezitation des Volkskünstlers der UdSSR B. Tschirkow. 19.45 — Musikkalender. S. J. Lemschew. 20.15 — Leninsche Universität der Millionen. 20.45 — Premiere des Fernsehfilms „Die Zeit wartet nicht“. 21.00 — „Zeit“. 22.30 — Europameisterschaft in Eiskunstlauf. Paarlauf. Kür.

Freitag, 16. Januar

- 10.00 — Nachrichten. 10.10 — Morgensport. 10.30 — Fernsehfilm. „Die Zeit wartet nicht“. 1. Teil. 15.00 — Dokumentarfilm. „Die letzten Spiele“. 15.20 — Das Schaffen des Schriftstellers N. Dumbadse. 16.35 — Spielfilm. „Die ersten Freuden“. 18.15 — Fernsehberichterstattung. 19.00 — Nachrichten. 19.15 — Lustige Töne. 19.30 — Ziele des zehnten Planjahres. 19.50 — Konzert. Neapolitanische Lieder. 20.45 — „Die Zeit wartet nicht“. 2. Teil. 22.00 — „Zeit“. 22.30 — Europameisterschaft in Eiskunstlauf. Männer. Kürlauf. 23.40 — Es singt i. Lauffer (CSSL). 24.00 — Nachrichten.

Sonabend, 17. Januar

- 10.00 — Nachrichten. 10.10 — Morgensport. 10.30 — Willkommen, Märchen! 11.30 — „Die Zeit wartet nicht“. Fernsehfilm 2. Teil. 12.45 — Musiksendung „Morgensport“. 13.45 — „Mach's gut, wenn du es kannst“ — Konzert des staatlichen russischen Nationalen Volksorchesters. 14.35 — „Vergeblicher Ärger“ (CSSL). 15.50 — Gesundheit. 16.20 — Neuerscheinungen im Musikleben. 16.50 — Die V. Republik-Kunstausstellung. Sowjetland. 17.20 — Es spielt der Volkskünstler der RSFSR W. Klimow. Konzertfilm. 17.45 — „Zusammenarbeit“. Fernsehchronik. 18.15 — In der Zirkuskulisse. 19.00 — Nachrichten. 19.15 — Zeilenfilm. 20.00 — Europameisterschaft in Eiskunstlauf. Tanz. 22.00 — „Zeit“. 22.30 — Estradenkonzert mit Anteilnahme sowjetischer und ausländischer Gäste. 00.10 — Nachrichten.

Sonntag, 18. Januar

- 10.00 — Nachrichten. 10.10 — Zum Morgensport angetreten. 10.30 — Der Wecker. 11.00 — Ich diene der Sowjetunion. 12.00 — Europameisterschaft in Eiskunstlauf. Frauen. Kür. 13.00 — Musikklask. 13.30 — Sendung für Landwirte. 14.30 — Schaffenseiten des Schriftstellers N. Gribaschew. 15.10 — „Die Dorfschule“. Spielfilm. 17.05 — Konzert der Balletttruppe. 17.35 — Internationales Panorama. 18.00 — Erzählungen über das Theater. 19.00 — Klub der Filmreisen. 20.00 — Europameisterschaft in Eiskunstlauf. Schaulauf. 22.00 — „Zeit“. 22.30 — Fortsetzung der Sportsendung. 23.00 — Es spielt das Große Sinfonieorchester. 24.00 — Nachrichten.

SPORT • SPORT

Eisflitzer — auf dem Medaillenkurs

Wenn man die Ergebnisse der Eisschnellläufer der vorigen und der diesjährigen Saison analysiert, so kommt man zur Schlussfolgerung, daß unsere Sportler in acht von den neun olympischen Wettkampfdisziplinen mitbesten sind. In einer Liste der Bestplatzierten auf jeder Strecke führt lediglich der Norweger Jan Egil Stornoholm auf der 1.500-Meter-Distanz mit einer Zeit von 1:59,2 min.

Unsere Sportler, die in der zweiten Hälfte der sechziger Jahre die führenden Positionen verloren hatten, stürzten in den vergangenen Saison mit Erfolg die bestehenden Rekorde und führen sicher die Liste der Schnellsten in dieser Sportart an. In allen Disziplinen des Eisschnelllaufs, auf denen die Olympioniker in Innsbruck ihre Kräfte messen werden, haben unsere Schnellläufer die besten Ergebnisse, die alle auf der Eisbahn von Medeo aufgestellt wurden. Die führende Stellung ist jedoch nicht nur darauf zurückzuführen, sondern auch auf die Wettbewerben in Medeo auch Vertreter anderer Länder teil und zweitens schnitten unsere Sportler auch auf anderen Eisbahnen in verschiedenen Ländern gut ab.

Von den derzeit gültigen Weltrekorden im Eisschnelllauf wurden alle bis auf Sippie Tigchelaar 4:41,01 Minuten über 3 000-Meter und Ard Schenks 1:50,3 3 000-Meter und den Mehrkampfrekord im weiblichen Rennen Medeo erzielt. Bei den jüngsten Eisschnelllaufwettbewerben unserer Elite in Alma-Ata erzielten über 500 Meter Weltrekord Jewgeni Kulkow mit 38,58 und Wera Krasnowa mit 41,94 Sekunden. Weltbestleistungen. Ober die Güte dieser Hochgehirnarbeit ist schon so viel geschrieben worden, daß jedes weitere Wort etwa dem Versuch

gleichkommt, mit Fingerhut-Rationen den sinkenden Wassergehalt der Weltmeere auffüllen zu wollen. Medeo ist eben Medeo. Doch diese Zellen und Leistungen sind nur die eine Seite der Eisschnelllaufmedaille. Die andere sind die im Flachland erzielten Resultate, wo der Luftwiderstand größer ist, wo durch das Einwirken der Umwelt, durch die Staubpartikelchen auch die gepflegteste Bahn einen größeren Reibungswiderstand aufzuweisen hat als in unserem „Mekka der Kurvenflitzer“.

Obgleich unsere führenden Positionen keine Zweifel hervorgerufen werden, die UdSSR-Sportler auf der Weltolympiade auf Konkurrenz stoßen. Zu den Favoriten auf den Kurzstrecken bei den Männern gehören auch die Skandinavier sowie der Japaner Massaku Suruki, auf den mittleren Strecken — die Norweger und Bernd Wunderlich aus der DDR und auf den Langstrecken — die Niederländer. Bei den Frauen sind es entsprechend Anne Hennig und Shelle Young (USA), die Sportrinnen aus Kanada, Japan, Schweden und Holland (mit Sippie Tigchelaar an der Spitze) sowie die Schnellläuferinnen aus der DDR und Polen.

Einer der großen Favoriten für das Innsbrucker Gold über 500-Meter ist Jewgeni Kulkow, doch es ist sein erklärtes Ziel, auch über 1 000 Meter ganz vor dabei sein, obwohl er derzeit in den „zweiten“ Bestenliste der Flachleistungen nicht unter den ersten zehn vertreten ist. Kürzlich machte der USA-Sportler Peter Müller mit 1:19,62 Minuten über 1 000 Meter auf sich aufmerksam, doch auch der Sprint-Weltmeister Alexander Saifonow zeigte mit 1:20,16 Minuten bereits gute Leistungen. Und seine Stärke sind die 1 000 Meter, die in Innsbruck be-

kanntlich erstmals auf dem Olympia-Programm stehen. „Wer zwischen unter 90 Sekunden laufen kann, der ist über 1 000 Meter ganz vorn“, meint er zu der erwartenden Siegerzeit bei Olympia. Ähnlich forscht geht auch Sprint-Weltmeisterin Shelle Young mit ihrem Prognosen zu Werke. „Zweimal 43 Sekunden — dann hat man Gold“, erklärte die ehemalige Weltrekordlerin, die mit 42,3 Sekunden auch die Flachland-Weltbestliste anführt.

Die jetzige Weltrekordlerin im Sprint Tatjana Awerina, die in Innsbruck auf allen Strecken auf den Start gehen will, hofft auf einen Erfolg. Doch sie ist der Meinung, daß auch ihre Kollegen in der Auswahl Wera Krasnowa auf den Kurzstrecken, besonders über 500 Meter, gute Chancen hat. Von sechs möglichen Weltrekorden gehören Tatjana fünf, kein Wunder also, daß man sie heute allgemein auf den Schild der Favoriten für Innsbruck hebt. Sie ist der Meinung, daß es bei den Olympischen Spielen zu keinen Weltrekorden kommt. Alle jüngsten Weltbestleistungen wurden auf Hochgehirnbahnen aufgestellt, während Innsbruck nur 600 Meter über dem Meeresspiegel liegt. Dabei ist die Piste in Innsbruck nicht so „schnee“ wie in Medeo. Dennoch ist es für sie gewissermaßen eine Verpflichtung, auf der gleichen Bahn, auf der vor zwölf Jahren Lydia Skobkowa alles Gold gewonnen hatte, erfolgreich aufzutreten.

„Rekorde oder Medaille? Die ist im Eisschnelllauf oft gestellt, Frage stellt niemanden vor die Qual der Wahl. Denn jetzt geht's nicht um Rekorde, sondern in wenigen Tagen auf Medaillengewinn.“ E. WEDD